



# HESSISCHER LANDTAG

22. 11. 2023

WKA

## Dringlicher Berichts Antrag

### Fraktion der Freien Demokraten

#### Rücktritt der Findungskommission der documenta 16

Am 16. November 2023 wurde bekannt, dass die Findungskommission der documenta 16 vollständig zurückgetreten ist. Vorangegangen war dieser Nachricht der Rücktritt der israelischen Künstlerin Bracha L. E. aus der Findungskommission sowie eine Debatte um die Unterzeichnung einer BDS-nahen und antisemitischen Petition durch den Kunstkritiker und Kurator Ranjit H. und dessen Rücktritt aus der Findungskommission. Die Distanz zur BDS-Bewegung war eine wesentliche Voraussetzung für die Besetzung der Findungskommission, die von den Gesellschaftern an die ehemaligen künstlerischen Leitungen, die mit der Suche nach einer Findungskommission beauftragt wurden, herangetragen wurde. Infolge des Rücktritts der Findungskommission wurde in den letzten Tagen bereits öffentlich diskutiert, ob Kassel beziehungsweise Deutschland noch der richtige Standort für die documenta sei. Darüber hinaus gab es auch eine Debatte über eine zeitliche Verschiebung der documenta 16. Gerade vor dem Hintergrund der massiv gestiegenen Bedrohung von Jüdinnen und Juden infolge der barbarischen terroristischen Anschläge der Hamas gegen Israel müssen diese Vorgänge im größeren Kontext der Debatte um Antisemitismus in der Kunst- und Kulturszene gesehen werden. Das Land Hessen steht hier als Gesellschafter der documenta in der Verantwortung.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst (WKA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie ordnet die Landesregierung die neuerlichen Vorgänge rund um die documenta 16 mit Blick auf ihr erklärtes Ziel des Kampfs gegen Antisemitismus ein, das in dem gemeinsamen Antrag 20/11662 erneut bekräftigt wurde?
2. Haben die Gesellschafter den ehemaligen Kuratorinnen und Kuratoren, die die Findungskommission ausgewählt haben, mitgeteilt, dass eine Distanz zur BDS-Bewegung sichergestellt sein muss, um Mitglied der Findungskommission zu sein?
3. Wem gegenüber haben die Gesellschafter diese Voraussetzung wann deutlich gemacht?
4. Standen die Gesellschafter mit der Gruppe, die die Findungskommission auswählte, während der Suche nach einer Findungskommission in regelmäßigem Austausch?
5. Wie erhielten die Gesellschafter Kenntnis von den Vorwürfen gegen Ranjit H.?
6. Wie erhielten die Gesellschafter Kenntnis von dessen Rücktritt?
7. Wie ordnet die Landesregierung die unterschriebene Petition ein?
8. Wie schätzt die Landesregierung den erneuten Schaden für die documenta und ihre diesbezügliche Verantwortung ein?
9. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung nach Bekanntwerden der Vorwürfe ergriffen?
10. Wie und wann haben sich die Gesellschafter zu den neuerlichen Vorwürfen der BDS-Nähe eines Mitglieds der Findungskommission mit dem Geschäftsführer ausgetauscht?
11. Welche strukturellen Reformen wurden seit der Veröffentlichung des Abschlussberichts des Gremiums zur fachwissenschaftlichen Begleitung der documenta fifteen im Februar 2023 umgesetzt?

12. Wurden bereits, wie im genannten Gutachten gefordert, Definitionen und Standards für den Umgang mit Antisemitismus erarbeitet?
13. Wie stehen die Gesellschafter mit der Kulturstaatsministerin des Bundes im Austausch?
14. Wie wird die Landesregierung den weiteren Diskussionsprozess mit dem Bund gestalten, damit die Beteiligung des Bundes und damit eine gemeinsame Verantwortungsübernahme für die documenta sichergestellt ist?
15. Was tut die Landesregierung, um den documenta-Standort Kassel zu sichern?
16. Was tut die Landesregierung, damit die documenta 16 wie geplant 2027 stattfinden kann?

Wiesbaden, 22. November 2023

Der Fraktionsvorsitzende:  
**René Rock**